

Aktuelle Informationen aus dem ABMH

Inhalt

I. MELDUNGEN AUS DEM BILDUNGSBEREICH DES KANTONS SOLOTHURN	2
1. Kantonaler Lehrstelleninfotag Solothurn	2
2. IBLive 2010.....	2
3. Berufsinfo-Messe: Das nächste Mal im Herbst 2010 und dann wieder in jedem geraden Jahr	2
4. Solothurn fördert berufliche Grundbildungen für Arbeitslose	2
II MELDUNGEN AUS DER BILDUNGSLANDSCHAFT SCHWEIZ.....	3
BILDUNGSPOLITIK	3
5. Berufsbildungs-PISA gestoppt: Nicht genügend teilnahmewillige Länder	3
BERUFLICHE GRUNDBILDUNG	3
6. Neue Berufsbildungsverordnungen. Vernehmlassungen und Erlasse	3
7. BBT genehmigt Prüfungsordnung für Med. Masseurin/Med. Masseur	4
8. Kaufmann/-frau EFZ: Branche Werbegesellschaften fällt ab 2010 weg	4
9. Forstwart/in EFZ: Änderung der Verordnung und des Bildungsplans	4
10. Uhrenbranche: Leichter Rückgang der Lernenden	4
11. Berufsfachschulvereinbarung angepasst: Jede/r 5. Lernende geht ausserkantonale zur Schule.....	4
12. QualiCarte auf Erfolgskurs	5
HÖHERE BERUFSBILDUNG	5
13. Prüfungsordnung für Zivilstandsbeamtinnen/-beamte eingereicht, Reglement für Agrokaufleute aufgehoben.....	5
WEITERBILDUNG.....	5
14. Bundesrat gibt Weiterbildungsgesetz in Auftrag	5

ABMH – Newsletter 06/2009

I. Meldungen aus dem Bildungsbereich des Kantons Solothurn

1. Kantonaler Lehrstelleninfotag Solothurn

Am Donnerstag, 4. März 2010, findet im Alten Spital Solothurn von 9.00 bis 21.30 Uhr der 1. Kantonale Lehrstelleninfotag statt. Betriebe und Verbände stellen den Schülerinnen und Schülern von Werkklassen und Oberschulen (An- und Attestlehren), jenen von Sekundar- und Bezirksschulen (offene und unbekannte Lehrstellen), Eltern und Lehrpersonen ihre Lehrstellen vor. Dabei können Kontakte zu zukünftigen Lehrmeisterinnen und Lehrmeistern aufgenommen und Informationen über Berufe und Lehren eingeholt werden. Die Jugendlichen erhalten ferner gute Tipps für die Erstellung von Bewerbungsdossiers, für Vorstellungsgespräche sowie Hinweise über Sprachaufenthalte, Intensivkurse, Praktikumsstellen, Vorlehren, Brückenangebote.

Mehr Informationen findet man ab Januar 2010 unter www.altesspital.ch.

2. IBLive 2010

IBLive 2010 findet vom 4. – 8. Mai 2010 in Grenchen statt. Jugendliche in der Berufswahl (7. bis 9. Klasse), Eltern von Jugendlichen vor und in der Berufswahl, Lehrpersonen sowie alle Interessierten erhalten die Gelegenheit, Industriebetriebe live und am realen Ausbildungsort bei den verschiedenen Firmen zu erleben. Die Jugendlichen können sich für einen Demo-Tag einschreiben, an dem sie ihren Wunschberuf näher kennen lernen. Die Aussteller-Firmen betreiben ihre Besuchsplattform autonom und ermöglichen einen direkten Kontakt mit den Berufsbildnerinnen und -bildner, Berufsleuten und Lernenden. Schirmherrin des Anlasses ist die Stiftung des Industrie- und Handelsverbands Grenchen und Umgebung, IHVG. Detaillierte Informationen folgen im März 2010.

3. Berufsinfo-Messe: Das nächste Mal im Herbst 2010 und dann wieder in jedem geraden Jahr

Die Berufsinfo-Messe (BiM) wird noch attraktiver! Die nächste BiM in Olten findet schon vom **29. September – 1. Oktober 2010** statt. Damit wird der Rhythmus auf die andern Berufsmessen in der Nordwestschweiz abgestimmt und wird die BiM die einzige in den geraden Jahren sein. Die Vorteile für die ausstellenden Partnerstellen sind:

- keine Terminkollision mit Lehrabschlussprüfungen
- Entlastung der Berufsverbände und KMU
- Optimale Abstimmung mit anderen Berufsmessen
- Abstimmung auf Lehrplan der Sek I
- Einzige Messe in der Nordwestschweiz in den geraden Jahren.

Für weitere Informationen besuchen Sie die Homepage www.bim-aareland.ch; Details zur BiM 2010 werden zu gegebenem Zeitpunkt u.a. dort verfügbar sein.

4. Solothurn fördert berufliche Grundbildungen für Arbeitslose

Der Kanton Solothurn will die selten benutzte Arbeitsmarktmassnahme (AMM) "Ausbildungszuschuss" fördern. Mit Ausbildungszuschüssen können Stellensuchende ab 30 Jahren eine nachträgliche Berufslehre finanzieren, wenn sie entweder keine abgeschlossene Ausbildung haben oder in ihrem erlernten Beruf keine Stelle mehr finden. Während der Lehrzeit erhalten die Stellensuchenden von der Arbeitslosenkasse Zahlungen, welche die Differenz zwischen dem Ausbildungslohn und den finanziellen Minimalbedürfnissen (höchstens SFr. 3'500.- monatlich) ausgleichen.

Zwei neu geschaffene Fachstellen in Solothurn und Olten informieren die RAV-Personalberatenden über diese AMM, klären das Potenzial von ungelernten Stellensuchenden ab und helfen ihnen bei der

ABMH – Newsletter 06/2009

Lehrstellensuche. Hintergrund der Aktion sind fünfzig bis hundert unbesetzte Lehrstellen und ein Anteil von gegen 50 Prozent Ungelernten unter den Stellensuchenden im Kanton Solothurn.

<https://www.awaso.ch/awaweb/>.

II Meldungen aus der Bildungslandschaft Schweiz

BILDUNGSPOLITIK

5. Berufsbildungs-PISA gestoppt: Nicht genügend teilnahmewillige Länder

Das Projekt, berufliche und berufsübergreifende Kompetenzen junger Erwachsener zu messen und international zu vergleichen (VET-LSA), ist vorerst gescheitert. Das "Berufsbildungs-PISA" genannte Projekt fand nur gerade in Deutschland und der Schweiz Zustimmung. Die weiteren interessierten Länder (Dänemark, Finnland, Norwegen, Österreich, Schweden und Slowenien) sehen sich zur Finanzierung nicht in der Lage. Das Projekt hatte zum Ziel, vergleichende Daten in den Berufsfeldern Automobil Mechatronik, Elektrik, Soziales und Gesundheit, Kaufmännisches zu erheben.

Obwohl die angefragten Schweizer Verbände zur Teilnahme bereit gewesen wären, hat sich die Schweiz aufgrund der Situation vom Projekt zurückgezogen. Die Verbände wurden vom BBT informiert. Dieses prüft nun das weitere Vorgehen und wird über allfällige nächste Schritte informieren. Vgl. dazu die [Meldung](#) in bbaktuell vom 11.12.2007.

Quelle: Panorama aktuell, 24.11.2009

BERUFLICHE GRUNDBILDUNG

6. Neue Berufsbildungsverordnungen. Vernehmlassungen und Erlasse

Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung für Graveur/in EFZ und Ofenbauer/in EFZ sind bis am 31. Januar 2010 in der Vernehmlassung. Die entsprechenden Unterlagen sind bereits oder werden demnächst auf der Website des BBT aufgeschaltet.

Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung Oberflächenbeschichter/in EFZ, Oberflächenpraktiker/in EBA, Bauwerkrenner/in EFZ, Betonwerker/in EFZ, Gebäudetechnikplaner/in Heizung EFZ, Lüftung EFZ und Sanitär EFZ, Formenbauer/in EFZ und Formenpraktiker/in EBA treten am 1. Januar 2010 in Kraft. Die Unterlagen dazu sind später auf der Website des BBT verfügbar. Die Bildungspläne werden auf folgenden Internetseiten publiziert:

[Schweizerische Stiftung für Oberflächentechnik](#), [Schweizerischer Verband der Betonbohr- und Beton-schneidunternehmungen](#), [SwissBeton](#), [Suissetec](#) und [Swiss Form](#).

Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung für Keramiker/in, Plattenleger/in EFZ und Plattenlegerpraktiker/in EBA sind bis am 19. bzw 26. Februar 2010 in der Vernehmlassung. Die entsprechenden Unterlagen finden sich auf der [Website des BBT](#).

Die Verordnungen über die berufliche Grundbildung im Berufsfeld "Steinbearbeitung" - Steinbildhauer/in EFZ, Steinmetz/in EFZ, Marmorist/in EFZ und Steinwerker/in EFZ - und im Beruf Geomatiker/in EFZ treten am 1. Januar 2010 in Kraft. Die Unterlagen lassen sich später auf der [Website des BBT](#) finden. Die neuen Bildungspläne werden im Laufe des Monats Dezember 2009 auf der Internetseite des Verbandes Schweizer Bildhauer- und Steinmetzmeister [VSBS](#) und des [Trägervereins](#).

Quelle: Panorama aktuell, 24.11.2009, 12.11.2009, 8.12.09

ABMH – Newsletter 06/2009

7. BBT genehmigt Prüfungsordnung für Med. Masseurin/Med. Masseur

Am 19. Juni 2009 hat das BBT die Prüfungsordnung für die Berufsprüfung Medizinische/r Masseur/in genehmigt. Damit ist der Beruf eidgenössisch anerkannt.

Eine erste Berufsprüfung ist für das erste Halbjahr 2010 geplant. Die Vorarbeiten der Organisation der Arbeitswelt Medizinischer Masseure (OdA MM, <http://www.oda-mm.ch/>) laufen auf Hochtouren.

Alle medizinischen Masseure mit Fähigkeitsausweis SRK, die zusätzlich eine mindestens einjährige Berufspraxis als med. Masseur aufweisen, können mit Gesuch auf nachträglichen Erwerb des Titels den eidg. Fachausweis bei der OdA MM schriftlich beantragen (das Formular ist auf der Website der OdA MM zum Herunterladen bereit). Diese Übergangsregelung gilt bis 31.12.2014.

Für die Anmeldung an die Berufsprüfung ist neben dem Nachweis der erfolgreichen Modulabschlüsse zusätzlich ein mindestens 6-monatiges klinisches Praktikum unter Supervision eines Ausbildungsanbieters vorzuweisen.

8. Kaufmann/-frau EFZ: Branche Werbegesellschaften fällt ab 2010 weg

Wer Kaufmann oder Kauffrau lernt, kann dies ab 2010 nicht mehr in der Branche Werbegesellschaften tun. Gemäss der zuständigen [Organisation der Arbeitswelt](#) gibt es in dieser Branche nicht genügend Möglichkeiten für die Weiterbeschäftigung der Lernenden nach Abschluss ihrer Ausbildung.

Quelle: Panorama aktuell, 12.11.2009

9. Forstwart/in EFZ: Änderung der Verordnung und des Bildungsplans

Aufgrund der positiven Resultate der im Frühjahr 2009 vorgenommenen Anhörung sind die Änderungen der Verordnung (Art. 9, al. 2) und der Stundenpläne des Bildungsplans rückwirkend per 1. Juli 2009 in Kraft getreten. Demzufolge wird der an der Berufsschule erteilte schulische Unterricht 1080 Lektionen umfassen. Die Lektionen über Fachkenntnisse werden von 160 auf 200 pro Jahr erhöht. Die Druckversion der Verordnung kann in einigen Wochen beim Bundesamt für Bauten und Logistik [BBL](#) bestellt werden und wird auf der Website des BBT verfügbar sein.

Quelle: Panorama aktuell, 12.11.2009

10. Uhrenbranche: Leichter Rückgang der Lernenden

2009 haben geringfügig weniger Lernende eine Ausbildung in der Uhrenbranche begonnen. Mit 386 Personen lag die Zahl um 15 tiefer als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden im laufenden Jahr deutlich mehr Fähigkeitszeugnisse ausgestellt. Von 206 im Jahr 2008 stieg die Zahl auf 270 (+31 Prozent). [Pressemitteilung mit Statistiken](#) (in Französisch).

Quelle: Panorama aktuell, 24.11.2009

11. Berufsfachschulvereinbarung angepasst: Jede/r 5. Lernende geht ausserkantonale zur Schule

Die 24 Kantone, die der Berufsfachschulvereinbarung beigetreten sind (ohne SG und ZH), haben die Tarife für den Besuch von Berufsfachschulen angepasst. Sie finden Anwendung, wenn Jugendliche eine Berufsfachschule ausserhalb ihres Wohnsitzes besuchen. Die Abgeltungen werden vom Wohnkanton an den Schulkanton bezahlt. Nach Auskunft der verantwortlichen Person des Bundesamtes für Statistik besuchen rund 20 Prozent der Lernenden eine Berufsfachschule, die nicht im Kanton des Lehrbetriebes liegt.

Quelle: bch-fps, Nr. 30 vom 25.11.2009

ABMH – Newsletter 06/2009

12. QualiCarte auf Erfolgskurs

Eine Umfrage der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) zeigt, dass sich der Einsatz der [QualiCarte](#) in einem Grossteil der Kantone durchgesetzt hat. Die QualiCarte dient der Evaluation der Ausbildungsqualität in den Betrieben und wurde in der Schweiz entwickelt. Bezüglich der 28 Qualitätsindikatoren sind noch einige Anpassungen erforderlich. Dank den gesammelten Erfahrungen wird die Qualität der in den Betrieben erbrachten Ausbildungen noch besser beurteilt werden können. Ergebnisse der SBBK-Umfrage [hier](#).

Der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband (SMGV) hat die QualiCarte von mehreren Arbeitgebern und Ausbildern testen lassen, bevor er sie für die flächendeckende Verwendung in allen Ausbildungsbetrieben der Branche vorschlug. Dazu hat SMGV die QualiCarte an seinen Aktivitätsbereich angepasst und eine Broschüre sowie ein Plakat geschaffen, die die [10 Grundregeln](#) für die Selektion von Lernenden und deren Ausbildung enthalten.

Die OECD stellt die QualiCarte in ihrem im April 2009 erschienenen Evaluationsbericht "[Learning for jobs](#)" (in Französisch) als einen der stärksten Punkte des Schweizer Berufsbildungssystems vor.

Quelle: Panorama aktuell, 8.12.2009

HÖHERE BERUFSBILDUNG

13. Prüfungsordnung für Zivilstandsbeamtinnen/-beamte eingereicht, Reglement für Agrokaufleute aufgehoben

Die Berufsprüfung Zivilstandesbeamte/r mit eidg. Fachausweis wurde am 10. November 2009 eingereicht. [Weiterführende Informationen](#) sind beim BBT erhältlich.

Die Trägerverbände der bisherigen Berufsprüfung Agrokaufmann/-frau mit eidg. Fachausweis haben entschieden, das Reglement vom 20. Januar 2000 per 27. Oktober 2009 aufzuheben. Die Ausbildung wird neu auf Stufe Höhere Fachschule HF angeboten und führt zum Titel [Agro-Kaufmann/-frau](#).

Quelle: Panorama aktuell, 8.12.2009

WEITERBILDUNG

14. Bundesrat gibt Weiterbildungsgesetz in Auftrag

Der Bundesrat hat am 4. November einen Bericht zur Weiterbildung verabschiedet, den das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) verfasst hat. Der Bericht positioniert die Weiterbildung im gesamten Bildungskontext, definiert den Handlungsbedarf und nennt Eckwerte für eine neue Weiterbildungspolitik. Das EVD wird vom Bundesrat beauftragt, eine Expertenkommission einzusetzen und bis 2011 einen Vernehmlassungsentwurf für ein Weiterbildungsgesetz zu erarbeiten.

Pressemitteilung: <http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=29908>.

Quelle: Panorama aktuell, 12.11.2009